

II-10 005 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4915 N

ANFRAGE

1993 -05- 27

der Abgeordneten Dr. Müller, Strobl, Mag. Guggenberger, Ludmilla Parfuss,
Christine Haager, Hannelore Buder
und Genossen

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend technische Neuentwicklungen auf dem Gebiet der chemischen
Reinigungen/Putzereien

In der letzten Gesetzgebungsperiode wurden zum Thema Reduktion von
Perchlorethylenemissionen u.a. die Anfragen 1421/J vom 17.12.1987 sowie 4388/J vom
18.10.1989 eingebracht.

Bei der ersten Anfrage wurde noch davon ausgegangen, daß Perchlorethylen technisch nicht
ersetzbar sei. Es wurde daher auf den Einbau von Filteranlagen, die Schaffung geschlossener
Kreisläufe usw. Wert gelegt. Zu verweisen war auch auf eine damals gerade abgeschlossene
Förderungsaktion des Umweltfonds. Bezüglich neuer Entwicklungen wurde seitens der
Umweltministerin erklärt, daß "Entwicklungen, welche über den technischen Stand der bereits
geförderten Reinigungsmaschinen hinausgehen, nicht bekannt" sind. Dasselbe galt
bezüglich eines in Nordrhein-Westfalen entwickelten Verfahrens (s. 4333/AB vom 15.12.1989
zu 4388/J).

In der "Standard"-Ausgabe vom 25. Mai 1993 (S. 24) wird unter dem Titel "Putzereien
könnten grüner werden" auf ein "ökologisch-verträgliches" Kleiderreinigungssystem mit der
Bezeichnung "EcoClean" eingegangen. Dabei soll Pflanzenseife statt Perchlorethylen zum
Einsatz kommen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und
Familie daher nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch ist derzeit die Perchlorethylenemission in Österreich (Vergleich mit
Angaben in 1356/AB vom 9.2.1988)?

2. Welche Maßnahmen sind zu treffen, um den umweltfreundlichsten "Stand der Technik" zu erreichen?
3. Wie sehen Sie das Projekt "EcoClean"?
4. Erachten Sie eine neue Förderungsaktion in diesem Bereich als notwendig?